

Vorsitzender: Michael Mittelstaedt
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Stuttgart, den 16.7.2021

Stellungnahme des Landeselternbeirates zur Anhörung des Bildungsplans für das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen

Der Landeselternbeirat (LEB) hat sich auf seiner Sitzung am 18.6.2021 eingehend mit dem Bildungsplan für das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen befasst.

Der LEB lehnt den Bildungsplan für das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen ab.

Der Bildungsplan wird den kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schülern (SuS) der L-SBBZs nicht gerecht. Wie im Bildungsplan selbst dargelegt, kommen die SuS mit sehr unterschiedlichen Fähigkeiten, Voraussetzungen und Erfahrungen an ein L-SBBZ. Dieser sehr großen Heterogenität der SuS werden aber vor allem die Kompetenzen der Lebensfelder nicht gerecht. Im Bereich der sozialen und psychischen Lebensfelder sowie bei der Selbstreflektion werden enorm hohe Ansprüche bezüglich der Ansprüche an die SuS gestellt; im Bereich der lebenspraktischen Kompetenzen wird jedoch davon ausgegangen, dass diese nur sehr marginal vorhanden sind und auch in den Familien nicht vermittelt werden (können). Außerdem ist Vermittlung einiger der erwähnten Kompetenzen aus Sicht des LEB nicht Aufgabe dieser Schulart (z.B. Säuglings- und Kleinkindpflege, Putzen von Sanitäranlagen u.Ä.). Der LEB kritisiert das hier zugrundeliegende Bild der SuS und ihrer Familien.

Ein weiteres Problem sieht der LEB in der Vermittlung der vorgesehenen fachlichen und lebenspraktischen Kompetenzen. Um dem breiten Spektrum an kognitiven und sozialen Fähigkeiten, die die SuS an L-SBBZs mitbringen, im Unterricht wirklich gerecht werden zu können, wären deutlich mehr Lehrkräfte notwendig. Der Mangel an Lehr- und sonstigen Fachkräften im gesamten Schulsystem ist eine Ursache für die enorme Heterogenität der SuS in den L-SBBZ, da die Regelschulen ihrem Lehrauftrag gegenüber SuS mit bestimmten Förderbedarfen nicht nachkommen können.

Der Bildungsplan erwähnt zwar, dass die SuS der L-SBBZ aus unterschiedlichen Schulen und mit unterschiedlichen Lern-Erfahrungen kommen. Allerdings geht er nicht auf die Notwendigkeit ein, den SuS einen ihren Fähigkeiten entsprechend möglichst hohen regulären Schulabschluss zu ermöglichen. Dadurch wird der Bildungsplan für das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen der tatsächlichen Rolle, die die L-SBBZ im aktuellen Schulsystem spielen

nicht gerecht und verhindert für manche SuS eine adäquate Schulbildung. Die Möglichkeit einer höheren Bildung scheint der Bildungsplan für SuS der L-SBBZ nicht vorzusehen.

Positiv erwähnen möchte der LEB den Hinweis im Bildungsplan für das Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen, dass das Schreiben in einer Verbundschrift „mit einer hohen feinmotorischen Belastung und großer Beanspruchung der Merkfähigkeit verbunden“ ist und daher beim Entwickeln der Handschrift nicht mehr notwendiges Ziel ist. Der LEB würde es begrüßen, wenn diese Erkenntnis sich auch in den Bildungsplänen der anderen Schularten niederschlagen würde.

Für den 19. Landeselternbeirat

Michael Mittelstaedt
Vorsitzender